

Lieblingsstücke mit einem Arminius

Freigerichter Künstler und französische Gäste zeigen Werke in der Horbacher Kapelle

Freigericht-Horbach (km). Zur Bürgerbegegnung in Freigericht hat der heimische Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop gemeinsam mit den Freunden von „Arnorisière“ aus Saint-Quentin-Fallavier eine Ausstellung unter dem Motto „Lieblingsstücke“ in der Alten Kapelle in Horbach veranstaltet. Die französischen Gäste hatten für das lange Wochenende, das im Zeichen der 50-jährigen Verschwisterung der beiden Kommunen stand, ausdrucksvolle Bilder mitgebracht. Und auch die Mitglieder des Freigerichter Kunstvereins waren mit anschaulichen Exponaten vertreten. Von der italienischen Partnergemeinde Gallicano nel Lazio war noch vor der dortigen Absage wegen der anstehenden Bürgermeisterwahl ein Ausstellungsstück geschickt worden. So konnte von dem italienischen Künstler Ezio Neri (Rom) das kunstvoll bearbeitete Werk „Arminio il Guerriero“ („Arminius der Krieger“) aus oxidiertem Eisen auf Acrylglas bewundert werden.



Bürgermeister von Freigericht, Dr. Albrecht Eitz (Mitte), und Mathieu Gaget, der als Erster Beigeordneter von Saint-Quentin-Fallavier den amtierenden Bürgermeister Michel Bacconier vertrat, lassen sich von der Vorsitzenden des Kunst- und Kulturvereins Kaleidoskop, Anita Pappert-Tichy, die „Lieblingsstücke“ in der Alten Kapelle in Horbach zeigen. FOTOS: KÖHLER

An zwei Nachmittagen hatte die Kapelle in Horbach für Besucher ihre Pforten geöffnet, die sich beim Rundgang am Sonntag über die ausgestellten Werke beeindruckt äußerten. Die Künstler aus Frankreich hatten bei der Gestaltung ihrer Werke auf unterschiedliche Techniken gesetzt: Pastellfarben, Acryl, Öl auf Leinwand oder Aquarelle. Das Bild „Acrylique moderne“ von Nadine Frey wurde natürlich in Acryl gemalt und zeigte einen Storch am See. Nebelverhangene, verträumte Landschaften hatte Nadine Cano bei „La brume“ in Pastelloptik gemalt. Ein anderes Kunstwerk von

Danielle Nadalle stellte hingegen eine Nebellandschaft am Fluß „Brume sur la Saône“ dar. Die Kunst, ein Pferd in anmutiger Bewegung umzusetzen, war Agnès Raclot bei ihrem Ölgemälde „Couleur Isabelle“ gut gelungen. Eine farbenfrohe Idylle am Strand illustrierte das Gemälde „Plage Alicante“ von Jacques Normand, und Motive aus einem Weltraumtraum zeichnete das Aquarell „Rêve spatial“ von Michèle Garcia.

Von Christianne Sadin waren zwei exzellente Exponate zu sehen: Zum einen ein sinnliches Frauenporträt hinter einem durchsichtigen Blumenschleier mit dem Titel „Oréade“ sowie ein Bild mit einer Friedensbotschaft „Paix – Friede – Pace“. Kleine Häuser auf Holzstämmen sind auf dem Pastell „Favela“ von Adela Lucas festgehalten worden, und Schwertlilien, „Les Iris“, blühen bei Laurence Silvestre. Ein Brückenmotiv findet sich bei „Pont sous la neige“ von Josette Petit wieder, und die Impressionen von einem Wintermorgen „Matin d’hiver sous la neige“ hatten Christine Poilevey inspiriert. Für ihre äußerst malerischen und ansprechenden Bilder haben die französischen Aussteller viel Lob und Anerkennung erhalten.

Aber auch die Freigerichter Künstler konnten sich mit ihrem Ideenreichtum bei unterschiedlichen Exponaten sehen lassen. Silke Reusing hatte Werke ausgestellt, die sie mit der Mischtechnik durch Kallnadelradierungen angefertigt hatte. So war eine Collage entstanden mit dem Titel „ItaDeuFra“, bei der die Partner aus Italien, Deutschland und Frankreich zueinanderfinden. Auch Volkmar Hundhausen hatte sich mit dem Thema der Verschwisterung zur Jubiläumsfeier auseinandergesetzt. Dabei ist ein kunterbuntes Ölgemälde auf Leinwand entstanden. So interpretiert er sein Lieblingsstück „Freigerichter Trikolore II“: „Begegnungen auf Augenhöhe, in Freundschaft, eine europäische Selbstverständlichkeit.“

Farbenfroh hat auch Evelyn Jedlitschka ihre beiden Ausstellungsstücke gestaltet. Da ist zum einen das Bild, welches elegante „Segelschiffe“ zeigt. Zum anderen bewirkte sie eine Farbenexplosion bei ihrem Bild „Lieblingsstück“. Dr. Gerhard Steinhorst hatte ebenfalls zwei sehr beachtenswerte Gemälde ausgestellt. Beim Ölgemälde „Freizeit im Grünen“ tummeln sich drei Personen im Freien. Am Bildrand erscheinen karikaturhaft Frauenköpfe,

die auf den Betrachter keinen realen Eindruck vermitteln. Grüne und blaue Farben assoziieren die Wasser- und Pflanzenwelt. Insgesamt entsteht der Eindruck von Leichtigkeit und Entspannung. In seinem zweiten Gemälde hatte sich Steinhorst des Themas „Stadt und Menschen“ angenommen. Das Häusermeer einer Stadt wirkt, gestaltet aus Rechtecken und Dreiecken, eher abstrakt. Obwohl sich im unteren Teil der Stadt eine Menschengruppe befindet, entsteht eher der Eindruck, dass die Stadt menschenleer ist. Die letzten Sonnenstrahlen des Tages auf den Häusern erzeugen eine gewisse Wärme, die den Gesamteindruck relativieren.

Weitere Gemälde waren von Ellen Hug, Elke Frischmuth, Edeltraud Mößner, Katarzyna Miloszewska und Petra Günther zu sehen. Die ausstellenden Künstler haben die Besucher bei einem Rundgang gerne begleitet und sie über die Hintergründe der einzelnen Exponate und ihre Herkunft informiert. Unterm Strich freuten sich die Veranstalter über eine großartige Ausstellung, für die sich die Vorbereitungs- und Aufräumarbeiten gelohnt haben, auch wenn die Italiener hatten absagen müssen.



Die „Freigerichter Trikolore II“ hat Pfarrer im Ruhestand Volkmar Hundhausen aus Eidengesäß gestaltet.